Freistaat Thüringen
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

AGETHUR
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.

Erhebung von Maßnahmen der schulischen Prävention und Gesundheitsförderung

Hinweise für Maßnahmenträger und Referent:innen

- Dieser Fragebogen basiert auf dem Verfahren der Qualitätsentwicklung gesundheitsbezogener Programme in Schulen (QGPS - Dadaczynski, K. & Witteriede, H. (2013): Das QGPS-Verfahren: Qualitätsentwicklung gesundheitsbezogener Programme in Schulen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.). Darin werden wissenschaftlich erarbeitete Qualitätskriterien für schulische Gesundheitsförderung beschrieben.
- Das Verfahren ist besonders für Programme, Projekte und Maßnahmen (diese Begriffe werden nachfolgend synonym verwendet), die im Kontext der Prävention und Gesundheitsförderung an Thüringer Schulen durchgeführt werden, geeignet.
- Sollten Sie als Referent:in Maßnahmen wie Workshops, Vorträge oder Kurse anbieten und daher möglicherweise nicht alle Fragen beantworten können, so bitten wir Sie den Fragebogen dennoch so umfassend wie möglich auszufüllen.
- Ziel der Erhebung ist es, die bestehenden Angebote sowohl von Maßnahmenanbietenden als auch von Referent:innen transparent für Thüringer Schulen darzustellen, damit diese entsprechend ihrer Bedarfe Gesundheitsinterventionen auswählen und durchführen können. Dazu wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der über die Homepage www.praeventionsangebote-thueringen.de veröffentlicht und über die Seiten des Thüringer Schulportals verlinkt ist.
- Ihre Angaben zu denen mit einem roten Stern* gekennzeichneten Fragen sind zur Veröffentlichung im Maßnahmenkatalog vorgesehen.
- Für manche Fragen haben wir Ihnen eine Ausfüllhilfe vorbereitet. Diese Hilfen tauchen auf, wenn der Cursor über die jeweiligen Fragen geführt wird (Hier als Anhang nach dem Fragebogen).
- Im Jahresturnus werden wir bei Ihnen nachfragen, ob das Angebot weiterhin besteht. Geben Sie dafür bitte eine Mailadresse an, über die sichergestellt werden kann, dass wir wieder Kontakt zu Ihnen aufnehmen können.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Elisabeth Zimny von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR gern als Ansprechpartnerin zur Verfügung: zimny@agethur.de.

☐ **Ich bin Träger von Maßnahmen.**
☐ **Ich bin Referent:in.**

Maßnahmenträger/ Referent:in

- * Institution/ Einrichtung
- * Ansprechpartner*in
- * Adresse
- * Telefonnummer
- * E-Mail
- * Link zur Homepage des Projektes

*** Titel der Maßnahme/ des Angebots**

*** Ggf. Kurztitel der Maßnahme/ des Angebots**

*** Kurzbeschreibung der Maßnahme/ des Angebots** *(Max. 1500 Zeichen)*

*** Laufzeit der Maßnahme/ des Angebots**

Aufkommende Kosten für die teilnehmenden Schulen

*** Regionale Reichweite der Maßnahme/ des Angebots** (z.B. thüringenweit oder in speziellen Regionen)

<u>Grundlagen</u>

1. Welche unterschiedlichen Dimensionen von Gesundheit (z.B. physische, psychische, soziale, ökologische Gesundheit etc.) werden durch Ihr Projekt berücksichtigt?

2. Auf welcher theoretischen Grundlage/ welchen Gesundheitsmodellen basiert Ihr Projekt?

3. Sind dabei Erfahrungen von anderen Programmen in die Planung eingeflossen?

* 4. Auf welche Veränderungen (verhältnisbezogen, verhaltensbezogen) zielt die Maßnahme ab? Erläutern Sie bitte kurz die Einordnung.

<u>Zielsetzung</u>

* 5. Bitte benennen Sie die Ziele Ihres Projektes so konkret wie möglich (Hauptziele sowie Teilziele, ggf. Feinziele, zu deren Erreichung)

<u>Zielgruppe</u>

* 6. An welche Zielgruppe richtet sich Ihr Projekt (z.B. Geschlecht, Alter, kultureller Hintergrund, Sozialstatus)?

7. Auf welche Grundlage stützt sich die Auswahl der Zielgruppe (z.B. gesundheits-wissenschaftliche Studien für die Bedarfsanalyse)?

8. Welche Ressourcen der Zielgruppe (z.B. psychische, soziale, körperliche, organisationale Ressourcen etc.) werden durch Ihre Maßnahme gestärkt?

9. Mit welchen Strategien (z.B. Mehrsprachigkeit, Einbindung von Schulorganen, Vermeidung von Zugangsbarrieren wie Kosten etc.) stellen Sie sicher, dass Sie die Zielgruppe erreichen?

10. Wie und in welchen Phasen des Projektes kann die Zielgruppe Einfluss auf die Durchführung nehmen?

11. Beschreiben Sie bitte die Arbeitsmaterialien (Für wen sind Arbeitsmaterialien vorhanden? Wie werden sie verwendet?) oder schicken Sie uns bitte eine Auswahl. *(nur zur internen Sichtung)*

12. Ist eine schriftliche Handlungsanleitung verfügbar? (Wenn ja, bitte senden Sie ein Exemplar zur internen Sichtung an zimny@agethur.de)

☐ ja ☐ nein

Schulische Rahmenbedingungen

13. Benennen Sie bitte den Bedarf an Zeit, Personal, Räumlichkeiten und Material, den die Schule zur Verfügung stellen muss, um Ihr Projekt umzusetzen.

* 13. a. Zeit
* 13. b. Personal
* 13. c. Räumlichkeiten
* 13. d. Material

14. Wie binden Sie die Schulleitung bei der Durchführung des Projektes mit ein?

15. Werden darüber hinaus auch externe Partner (z.B. Familienangehörige, Jugendhilfe-einrichtungen, Beratungsstellen, Vereine etc.) bei der Umsetzung miteinbezogen? Wenn ja, wie erfolgt die Einbindung?

16. Benötigen die Multiplikator:innen, welche Ihr Projekt durchführen, weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen?

☐ Ja, diese werden nicht von uns angeboten
☐ Ja, diese werden von uns angeboten
☐ Nein, diese sind aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation vorhanden

17. Inwieweit kann Ihr Projekt z.B. als Regelangebot dauerhaft in den Schulalltag integriert werden?

Projektstruktur

18. Wie erfolgt die Begleitung der Schulen bei der Umsetzung Ihres Projektes? Bitte geben Sie die unterschiedlichen Möglichkeiten (z.B. durch eine Telefonhotline, einen Newsletter, Schulbesuche etc.) hierzu an.

19. Benennen Sie bitte die unveränderlichen und veränderlichen Punkte bei der Umsetzung Ihres Projektes. Veränderliche Punkte könnten z.B. die Reihenfolge der Module, die Raumgestaltung, die Durchführungszeit etc. sein.

19. a. unveränderliche Punkte 19. b. veränderliche Punkte

20. Wie häufig konnten Sie bereits die Durchführung Ihres Projektes mit der Zielgruppe erproben bzw. an wie vielen Schulen in Thüringen/ bundesweit wurde Ihr Projekt bereits umgesetzt?

21. Welche Strategien zur Verbreitung Ihres Projektes nutzen Sie?

- ☐ Gewährleistung einfacher Bezugsmöglichkeiten (z.B. projektbezogene Internetseite)
- ☐ Bekanntmachung des Projekts (z.B. über Messen, Tagungen etc.)
- ☐ Veröffentlichung des Projekts in wissenschaftlichen und praxisorientierten Publikationen
- ☐ Aufnahme in das Angebotsspektrum anderer Fachstellen (z.B. BZgA, Kranken- oder Unfallkassen)
- ☐ Durchführung regionaler Informationsveranstaltungen
- ☐ durch Schirmherrschaften oder Rollenvorbilder für die Bewerbung des Projektes
- ☐ Bewerbung durch Onlinemedien und Social Media
- ☐ durch Social Franchise Konzept (praxiserprobtes Konzept wird von anderen Anbietern, nach begrenzter Anpassung und festgelegten Richtlinien andernorts angeboten)

Dokumentation und Evaluation

22. Inwieweit wird die Umsetzung und Durchführung Ihres Projektes dokumentiert und bewertet? Erläutern Sie dies sowohl für projektinterne Prozesse als auch für die teilnehmenden Schulen.

22. a. projektinterne Dokumentation und Bewertung

22. b. Dokumentation und Bewertung bei der Durchführung in den Schulen

23. In welchen Phasen der Umsetzung (z.B. vor der Intervention, während der Durchführung, nach der Umsetzung) werden/wurden die Projektwirkungen erhoben?

24. Welche positiven Wirkungen bezwecken Sie mit Ihrem Projekt?

24. a. Bei den Organisationsstrukturen (z.B. beim Aufbau von Steuerungsgruppen, Kooperationen, gesundheitsförderlichen Räumlichkeiten etc.)

24. b. Beim gesundheitsrelevanten Wissen (z.B. Wissen über Hilfsangebote, gesundheitsförderlichem Lebensstil, Wahrnehmung des eigenen Körpers etc.)

24. c. Beim Gesundheitsverhalten (z.B. durch ein verbessertes Sozial-, Bewegungs- oder Bewältigungsverhalten etc.)

24. d. Beim Gesundheitszustand (z.B. eine Verbesserung der physischen Fitness, Verbesserung des psychischen Wohlbefindens, Reduktion von Krankheiten etc.)

24. e. Bei den Bildungsergebnissen (z.B. Verbesserung der schulischen Leistungsfähigkeit, Reduzierung der Schulabbruchquoten, Verbesserung der Schulkultur etc.)

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen sowie Flyer, Handlungsanleitungen und Manuale an zimny@agethur.de. Oder nennen Sie uns in Ihrer E-Mail die Internetadresse auf der diese zugänglich sind.

☐ Hiermit bestätige ich, dass alle von mir gemachten Angaben wahrheitsgemäß sind.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Prüfung und Verarbeitung der eingereichten Maßnahme sowie die mit * gekennzeichneten Daten zur Veröffentlichung auf www.praeventionsangebote-thueringen.de gespeichert und genutzt werden. Meine Daten werden nicht an weitere Dritte weitergegeben. Ich bin ferner mit der Nutzung meiner Emailadresse einverstanden. Dieser Nutzung kann ich jederzeit widersprechen.

Ausfüllhilfe

Zu Ansprechpartner:in: Bitte benennen Sie hier diejenigen Personen, an welche sich interessierte Schulen wenden müssen, um Ihr Projekt bei sich umsetzen zu können.

Zu Link zur Homepage des Projektes: Sollte es keinen Internetauftritt Ihres Projekts geben, so füllen Sie bitte dies in das vorliegende Feld.

Zu ggf. Kurztitel der Maßnahme: Sollte kein zusätzlicher Kurztitel vorhanden sein, wiederholen Sie hier bitte noch einmal den vollständigen Titel.

Zu Laufzeit der Maßnahme: Bitte geben Sie die Laufzeit mit Start- und Endzeitpunkt Ihrer Maßnahme an. Sollte kein Ende geplant sein, können Sie nur den Startzeitpunkt angeben.

Zu regionale Reichweite der Maßnahme: Bitte geben Sie an, ob Ihre Maßnahme auf Kommunal-, Landes- oder Bundesebene stattfindet. Sollte Ihre Maßnahme auf kommunaler Ebene durchgeführt werden, geben Sie bitte die Kommune an.

Zu Frage 1: Die unterschiedlichen Dimensionen von Gesundheit können im Einzelnen bedeuten:

Soziale Aspekte	soziales Netzwerk, soziale Kompetenzen
Körperliche Aspekte	Fitness, Halte-und Bewegungsapparat, Gewicht
Psychische Aspekte	Zufriedenheit, Selbstwirksamkeit, Optimismus, Bewältigungsfähigkeiten
Ökologische Aspekte	Räumlichkeiten, Schulhof, Lichtanlagen, Sitzmobiliar, Nahrungsmittelversorgung
Spirituelle Aspekte	Sinnfindung, Glauben, Religion, kulturelle Identität

Zu Frage 5: Beispiel für die Aufteilung nach Haupt- und Teilzielen (und ggf. noch Feinzielen)

Hauptziel: Prävention von Übergewicht in der Grundschule in einem Zeitraum von sechs Monaten

Teilziele:

a) Verbesserung des Wissens der Schüler:innen zum Thema Ernährung
b) Etablierung eines gesunden Ernährungsangebots in der Schule
c) Steigerung der körperlichen Aktivität der Schüler und Schülerinnen

Feinziele

Für a) 1. Die Schüler:innen können die Ernährungspyramide erklären.
2. Die Schüler:innen sollen Fehlernährungsfolgen beschreiben können.

Zu Frage 8: Die einzelnen Ressourcen können folgende Aspekte umfassen:

Personal-psychische Ressourcen	Persönlichkeitsmerkmale (Selbstwirksamkeitsüberzeugung, stabile Ich-Identität, Selbstwertgefühl) Handlungskompetenzen (rationale, flexible Bewältigungs-strategien, soziale Kompetenzen Kognitive Kompetenzen (Gesundheitswissen)
Körperlich-konstitutionelle Ressourcen	Stabilität des vegetativen und kardiovaskulären Systems, physische Fitness, gutes Körpergefühl
Sozial-interpersonale Ressourcen	Empathie, Frustrationstoleranz, soziale Unterstützung, soziale Netzwerke
Allgemeine Lebenskompetenz	Sich selbst kennen und mögen, kritisches und kreatives Denkvermögen, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit
Organisationale Ressourcen	Schulklima, Schulkultur, optimierte Prozessabläufe (Schulleitbild, Arbeitsgruppen)

Zu Frage 9: Erläuterungen zu den Strategiemöglichkeiten

Mehrsprachigkeit: Elternbriefe oder Infoflyer auf verschiedenen Sprachen, zentrale Maßnahmenelemente wie Arbeitsblätter in mehreren Sprachen

Benennung von zentralen Schlüsselorganen für die Unterstützung oder für die Durchführung des Angebots (Schulleitung, Eltern- oder Schülerrat, Einsatz von Schulmentoren, Schulpsychologen etc.)

Strategien zur Vorbeugung und Überwindung von Zugangsbarrieren: geringe bzw. keine Kosten für Maßnahme, günstige Durchführungszeiten

Anbieten von Teilnahmeanreizen: Teilnahmeurkunden, Positiver Hinweis im Schulzeugnis, Vergabe von Preisen, Qualifizierungsnachweis

Zu Frage 10: Einflussmöglichkeiten der Zielgruppe

- Auf die Auswahl der Themen (inhaltliche Ebene)
- Auf die Auswahl von Übungsbausteinen (inhaltlich-strukturelle Ebene)
- Auf die Auswahl von Durchführungsort und –zeit (räumlich-zeitliche Ebene)
- Im Sinne der Übernahme und Leitung von Durchführungsbausteinen (z.B. Organisation Theaterstück)
- Im Sinne des Einbezugs bei der Planung der Maßnahme

Zu Frage 14: Einbezug der Schulleitung vor oder während Maßnahme

- Unterzeichnung Absichts- und Unterstützungserklärung bei Maßnahmenstart
- Durchführung von Informationsgesprächen mit Schulleitung
- Beteiligung der Schulleitung an Durchführung einzelner Teilschritte
- Verpflichtung von Schulleitung, Maßnahme zu koordinieren
- Unterstützung durch Schulleitung bei Verankerung der Maßnahme im Stundenplan, Schulleitbild etc.
- Beteiligung der Schulleitung an öffentlichen Veranstaltungen, die im Rahmen des Projekts durchgeführt werden

Zu Frage 22: Dokumentation und Bewertung

a) Zielt auf die Dokumentation und Evaluation der Maßnahme an sich: hier wird aus Perspektive der Durchführenden geantwortet
b) Zielt auf die Dokumentation und Evaluation in der jeweiligen Schule: hier wird aus Perspektive der Teilnehmenden geantwortet